



## BCC ist die Vorgabe für Newsletter - CC verletzt Datenschutznormen und Geheimhaltungsverpflichtung

### Vorsicht bei der Versendung von Newslettern ...

Ein Newsletter ist schnell verschickt, doch vorher sollte man prüfen, ob die E-Mail-Adressen im offenen Verteiler (an; cc) oder verdeckt verwendet werden.

### Warum das wichtig ist, zeigt eine Entscheidung der Datenschutzbehörde vom 24.06.2019:

Die DSB hat festgestellt, dass ein Unternehmen, das einen Newsletter versendet hat, eine Betroffene **dadurch im Recht auf Geheimhaltung verletzt** hat, indem der Verantwortliche (=Versender des Newsletters) **die E-Mail-Adresse der Beschwerdeführerin – ursula.a\*\*\*@hotmail.com** Dritten dadurch **unrechtmäßig offengelegt** hat, indem er **diese bei Versendung eines elektronischen Newsletters (21. März 2019) in einem offenen E-Mail-Verteiler angeführt** hat und diese somit für **andere Empfänger des Newsletters sichtbar** war.

Die betroffene Person hatte noch am selben Tag (21. März 2019) eine Beschwerde bei der DSB erhoben, die innerhalb von ca. 3 Monaten entschieden hat.

### Der Sachverhalt

Der Verantwortliche übermittelte am 21.03.2019 um 07:44 Uhr einen Newsletter an die betroffene Person. Im **CC-Feld des Newsletter-Emails war die persönliche E-Mail-Adresse der Betroffenen neben mehr als 400 anderen sichtbar und damit veröffentlicht.**

Mit Stellungnahme vom 16. April 2019 bestätigte der Beschwerdegegner den Vorfall und teilte zusammengefasst mit, dass bedauerlicherweise nach einer Systemumstellung die **Adressaten** irrtümlich in das Feld „**Cc**“ **eingetragen** worden, da

das Feld „Bcc“ bei der E-Mail-Versendung nicht mehr aufscheine und erst durch Klicken auf „Cc“ auswählbar sei. Alle Zusendungen davor und die weiteren danach seien korrekt erfolgt.

## Die Entscheidung der DSB

§ 1 Abs. 1 DSG legt fest, dass jedermann, insbesondere auch im Hinblick auf die Achtung seines Privat- und Familienlebens, **Anspruch auf Geheimhaltung** der ihn betreffenden personenbezogenen Daten hat, soweit ein schutzwürdiges Interesse daran besteht. Gemäß § 1 Abs. 2 DSG kann eine **Beschränkung des Anspruchs auf Geheimhaltung** im **lebenswichtigen Interesse des Betroffenen** oder mit seiner **Zustimmung** erfolgen, ansonsten **nur zur Wahrung überwiegender berechtigter Interessen** eines anderen.

Bei der **E-Mail-Adresse** handelt es sich zweifelsfrei um **personenbezogene Daten** iSd Art. 4 Z 1 DSGVO.

Der **Versand von Newslettern** ist als Verarbeitung iSd Art. 4 Z 2 DSGVO zu qualifizieren.

Durch den **Newsletter-Versand im offenen Verteiler** wurde die **persönliche E-Mail-Adresse** der **Betroffenen mehr als 400 anderen Empfängern offengelegt** und die betroffene Person daher in ihrem **Recht auf Geheimhaltung verletzt**.

Die DSB fand keine Anhaltspunkte dafür, dass die Verarbeitung in dieser konkreten Art zulässig gewesen sein könnte.

## Datenschutzverletzung und Meldepflicht?

Fraglich ist, ob durch diese Datenschutzverletzung auch eine Verpflichtung zur **Meldung der Datenschutzverletzung** iSd [Art 33 DSGVO](#) (Data Breach Notification) ausgelöst wird, oder davon auszugehen ist, dass durch diese Offenlegung der E-Mail-Adressen für die jeweiligen Empfänger des Newsletters **keinerlei Risiko** iSd Art 33 Abs 1 DSGVO gegeben ist, und daher eine Meldung bei der DSB **unterbleiben** konnte.